

GEMEINDE

Februar '15

INFO

TISENS PRISSIAN NARAUN GFRILL GRISSIAN SCHERNAG PLATZERS



**Machen wir Einbrecherbanden
einen Strich durch die Rechnung!**

**Sicherheit für die
Tisner Bürger:
SMS-Warndienst**

Seite 5

**Haushalt 2015
genehmigt**

Seite 6

**Heuer wieder
Sommerkindergarten!**

Seite 16

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

„Die Antwort auf die Krise kann nicht der Egoismus von Staaten sein, sondern vielmehr eine Verwaltung, die den Bürgern und ihren Interessen nahe ist, wie dies Südtirol, das Trentino und Tirol bereits vormachen“: Dieses Zitat von Arno Kompatscher ist sehr aussagekräftig. Unser Landeshauptmann zieht seine Linie durch. Man sieht und merkt dies, auch wenn man den Landshaushaltsplan durchleuchtet. Bürgernahe Verwaltung, soziale Sicherheit und Entlastung der Wirtschaft sind die Schwerpunkte. Dass die Gemeinden dabei eine wesentliche Rolle spielen, ist der Landesverwaltung bewusst. Obwohl sich die Gemeinden und das Land auch bei der Rückzahlung der Schulden des Staates beteiligen, lässt das Land die Gemeinden trotzdem leben. Es sieht so aus, dass die Gemeindefinanzierung 2015 leicht erhöht wird. Dadurch ist es uns als Gemeindeverwalter möglich, unsere Bürger nicht zusätzlich zu belasten.



Bürgermeister Christoph Matscher

Foto: Florian Mair

Die Kindergartengebühren wurden in den vergangenen fünf Jahren nicht erhöht, obwohl die Ausgaben gestiegen sind. Nur ein kleiner Teil wird von den Gebühren abgedeckt, den großen Teil schießt die Gemeinde zu.

Die Trinkwassergebühren wurden 2015 im Hauptort Tisens sogar reduziert. Bei den Abwassergebühren 2015 gibt es keine Erhöhung. Sogar bei den Müllabfuhrgebühren sind trotz verschiede-

ner Erhöhungen – die Prognosen der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt liegen bei sechs bis sieben Prozent - die Gebühren in der Gemeinde Tisens nicht erhöht worden.

Besonders stolz bin ich auf die Erhöhung des Freibetrages für die Erstwohnungen bei der Gemeindeimmobiliensteuer von 474,95 auf 600 Euro. Die meisten Erstwohnungsbesitzer werden daher 2015 keine Gemeindeimmobiliensteuer mehr bezahlen müssen, außer es handelt sich um besonders große Wohnungen.

Auch die Wirtschaft wurde entlastet, durch die Reduzierung der IRAP, der Gemeindeimmobiliensteuer und durch die Möglichkeit, 20 Prozent der GIS bei der IRPEF abzuschreiben.

Unser großes Ziel, die Bürger nicht zusätzlich zu belasten, ist nun erreicht.

**Euer Bürgermeister
Christoph Matscher**

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die zweite Ausgabe der „Gemeindeinfo“ im Jahr 2015, die um den 10. Mai 2015 erscheinen wird, ist am 31. März 2015. Beiträge, die nach diesem Termin zugesandt werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Alle Beiträge und Fotos müssen ausnahmslos an die Redaktions-E-Mail gemeindeinfo.tisens@gmail.com gesendet werden – mit Angabe einer Telefonnummer des Verfassers bzw. des Verantwortlichen für etwaige Rückfragen. **ACHTUNG:** Bilder in bestmöglicher Auflösung schicken, samt Angabe des Fotografen und einer Bildbeschreibung. Die Namen von Personen auf Bildern bitte immer von links nach rechts angeben, zuerst den Vornamen und dann den Nachnamen. **INSERATE:** Die Preisliste für Inserate in der „Gemeindeinfo“ ist auf www.gemeinde.tisens.bz.it jederzeit abrufbar.

Danke für die Mitarbeit – das Redaktionsteam!

Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH – Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 9/94

Adresse: Industriestraße 1-5D, 39011 Lana

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Georg Dekas

Redaktionsteam: Christoph Matscher, Thomas Knoll, Elisabeth

Unterholzner Frei, Olivia Holzner Mair, Peter Casatta, Christian

Aspmair, Karl Holzner und Florian Mair

Druckerei: Ferrari-Auer, Athesia Druck GmbH

Gemeinde Tisens

Rathaus 80

39010 Tisens

Tel. 0473 920 922

Fax 0473 920 954

info@gemeinde.tisens.bz.it

www.gemeinde.tisens.bz.it

Schatzamtendienst um weitere fünf Jahre verlängert

Die Raiffeisenkasse Tisens führt bis Ende 2019 den Schatzamtendienst für die Tisner Gemeindeverwaltung durch. Der Gemeindevorstand beschloss im Herbst, der Raika diesen Dienst von Neujahr 2015 bis Silvester 2019 zu übertragen. Fünf Banken waren eingeladen worden, der Gemeindeverwaltung ein Angebot zu unterbreiten. Nur die Raiffeisenkasse reichte termingerecht ein Angebot ein. Zum Schatzamtendienst gehören unter anderem die Einhebung der Einnahmen, das Tätigen von Ausgaben im Auftrag der Gemeindeverwaltung sowie die Verwahrung sämtlicher Wertpapiere. Die Raika Tisens führt diesen Dienst für die



Raika-Obmann Elmar Windegger (links) und Bürgermeister Christoph Matscher freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Foto: Florian Mair

Tisner Verwaltung seit Neujahr 1987 durch, seit fast 30 Jahren. „Durch

die Vergabe an die Raiffeisenkasse Tisens wird ein jahrelang bewährter Dienst fortgeführt“, sind sich Bürgermeister Christoph Matscher und Raika-Obmann Elmar Windegger einig: „Sämtliche Einzahlungen sowie Auszahlungen an Bürger und Firmen können vor Ort bequem und in vertrauter Umgebung durchgeführt werden.“ Im Finanzjahr 2014 verzeichnete das Bankinstitut im Rahmen des Schatzamtendienstes 1536 Einhebungen zu insgesamt 3.908.560,25 Euro sowie 1721 Auszahlungen mit einem Gesamtvolumen von 3.627.610,51 Euro.

Florian Mair

Konvention um fünf Jahre verlängert ...

Die Gemeindeverwaltungen von Burgstall und Tisens sind mit der Arbeit des Jugenddienstes Lana-Tisens zufrieden. Deshalb sprachen sie sich im Vorjahr für die Verlängerung der Konvention aus, welche die Finanzierung eines Zusatzprogrammes für die Gemeinden Burgstall und Tisens regelt. Vertreter der Verwaltungen und des Jugenddienstes trafen sich dann zur Unterzeichnung der Konvention. Auf Basis dieser Konvention übernehmen die beiden Gemeindeverwaltungen von Tisens und Burgstall auch in den kommenden Jahren die Mitfinanzierung einer pädagogischen



Burgstalls Bürgermeister Othmar Unterkofler (von links) mit Jugendreferentin Tanja Nart Prant, Jugenddienstchef Günther Flarer, Jugendreferentin Olivia Holzner Mair, Tisens Bürgermeister Christoph Matscher und den pädagogischen Leiter des Jugenddienstes Lana-Tisens, Johannes Fink; Foto: Jugenddienst

Fachkraft für die Jugendarbeit vor Ort. Die Finanzierung gewährleisteten sie gemeinsam mit dem Landesamt für Jugendarbeit. Der Vorsitzende des Jugenddienstes, Günther Flarer, und der pädagogische Leiter, Johannes Fink, bedankten sich bei den Ge-

meinden für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Jugenddienst wird auch in Zukunft die Jugendarbeit vor Ort unterstützen und möchte auch weiterhin ein verlässlicher Partner und eine kompetente Fachstelle für die Gemeinden sein.



Vizebürgermeister Thomas Knoll (von links), Stationskommandant Stefano Azzolini, Bürgermeister Christoph Matscher, Gemeindefreierreferentin Elisabeth Frei Unterholzner, der stellvertretende Stationskommandant Marco Rinaldi und Carabinieri Gennaro Sabatino nach der Bürgerversammlung. Fotos: Florian Mair

WICHTIGE TIPPS

So kann man sich dreiste Einbrecher vom Leib halten ...

- Türen und Fenster immer verschließen;
- den Schlüssel vom Türschloss abziehen;
- Fenster und Balkontüren gut schließen (nicht auf Kippstellung geöffnet lassen);
- alte Eingangstüren mit Sicherheitstüren ersetzen;
- eine Alarmanlage installieren und diese mit der Zentrale der Carabinieri verbinden;
- eine Alarmanlage - sofern vorhanden - immer aktivieren, auch wenn man nur kurz das Haus verlässt;
- Sollte beim Nachbarn die Alarmanlage heulen, sofort nachsehen;
- ein Licht oder das Radio eingeschaltet lassen, wenn man das Haus verlässt: Licht und Lärm halten Diebe fern;
- wenn man die Hausschlüssel verliert, sofort das Schloss auswechseln lassen;
- ein Hund ist, abgesehen davon, dass er ein hervorragender Freund ist, auch ein wertvolles natürliches Alarmsystem;
- die besten Verbündeten sind die Bewohner selbst in Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Nachbarn: durch Schaffung einer solidarischen Beziehung kann man eine Kontrolle erhalten, auch wenn man nicht zu Hause ist;
- es ist eine gute Sitte, den Briefkasten bei Abwesenheit von einem vertrauenswürdigen Nachbarn leeren zu lassen (ein voller Briefkasten ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass man nicht zu Hause ist und daher eine „Einladung“ für Diebe);
- man kann den Nachbarn bei Abwesenheit die Schlüssel aushändigen und von diesen regelmäßig das Licht einschalten lassen, so dass es scheint, als sei jemand zu Hause;
- niemals auf Facebook schreiben, dass man auf dem Weg in den Urlaub oder gar schon dort ist;
- niemals eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen mit dem Hinweis, dass man bis zu einem bestimmten Datum nicht erreichbar ist;
- am Schlüsselbund niemals den Namen und die Adresse angeben; sollte er verloren gehen, ist dies eine Eintrittskarte für Diebe;
- Außenlampen mit Bewegungsmeldern installieren, sie schrecken Diebe ab;
- Tresore in dicken Mauern befestigen;
- Unbekannten niemals die Tür öffnen;
- Fahrzeugschlüssel niemals stecken lassen, auch wenn das Auto in der Garage abgestellt ist;



- im Haus kein Geld aufbewahren;
- im Haus Sicherheitsschlösser installieren – eine sehr gute Investition;
- von Schmuck und Wertgegenständen sollten Fotos vorliegen,

damit beschlagnahmtes Diebesgut zugeordnet werden kann;

- auffällige Personen und Fahrzeuge (bitte Kennzeichen angeben) unverzüglich den Carabinieri melden;
- erhöhte Aufmerksamkeit ist das Gebot der Stunde;

- **nach einem Einbruch keine Spuren verwischen und SOFORT die Carabinieri unter der Notrufnummer 112 alarmieren;**
- **den SMS-Warndienst der Gemeinde Tisens nach der Alarmierung der Behörden vom Einbruch in Kenntnis setzen.**
- **KEINE SELBSTJUSTIZ – Verbrecherjagd und Überwachungsdienste ist alleinige Aufgabe der Polizeikräfte!!!!!!!!!!!!**

SICHERHEIT **FÜR ALLE BÜRGER**

SMS-Warndienst in der Gemeinde Tisens

Wie bei der Bürgerversammlung am 17. Jänner 2015 angekündigt, hat die Tisener Gemeindeverwaltung prüfen lassen, eine „digitale Bürgerwehr“ bzw. einen SMS-Warndienst einzurichten. Damit will die Verwaltung die gesamte Bevölkerung bzw. jeden Haushalt unmittelbar nach Bekanntwerden eines Einbruchs darüber in Kenntnis setzen. Eine höhere Aufmerksamkeit könnte dann weitere Einbrüche verhindern. Wichtig ist aber, dass jeder Bürger – bevor er den SMS-Warndienst verständigt – den Tatort nicht verändert und sofort die Behörden alarmiert. **NOTRUFNUMMER 112.** Dieser Warndienst soll auch kein Strohfeder sein, sondern eine feste Einrichtung in der Gemeinde Tisens werden. Deshalb bittet Bürgermeister Christoph Matscher darum, dass ein Vertreter eines jeden Haushaltes im Tisener Gemeindegebiet ins Rathaus kommt, um die



Handynummer, an welche die SMS im Einbruchfall geschickt werden soll, zu hinterlegen und ein entsprechendes Formular zu unterzeichnen. **Unter den Rufnummern 345 751 0500 (Bürgermeister) und 335 520 0011 (Vizebürgermeister Thomas Knoll) können Einbrüche gemeldet werden.** Sobald der SMS-Warndienst in Betrieb geht bzw. sobald Einbrüche gemeldet werden können, erhalten alle Bürger, die ihre Handynummer hinterlegt haben, eine SMS. Die Verwaltung spielt auch mit dem Gedan-

ken, an den Zufahrten der Gemeinde Videokameras zur Überwachung installieren zu lassen. Diese Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafentamt wird derzeit noch geprüft, weil dahinter auch ein großer finanzieller Aufwand steckt. Die Tisener Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Christoph Matscher an der Spitze dankt Carabinieri-Stationskommandant Stefan Azzolini, seinem Stellvertreter Marco Rinaldi und dem Carabinieri-Beamten Genaro Sabatino für ihre Teilnahme an der Bürgerversammlung sowie für die vielen wertvollen Tipps, wie man sich vor Einbrechern schützen kann. Ein weiterer großer Dank geht an die Carabinieri für ihre unermüdliche Arbeit, um in der Gemeinde Tisens die Sicherheit der Bürger gewährleisten zu können.

Florian Mair

Tisner Gemeindehaushalt ist unter Dach und Fach

Alle Jahre wieder genehmigt der Gemeinderat den vom Gemeindevorstandsvorstand vorbereiteten Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Tisens. Jener für das laufende Finanzjahr wurde am 30. Dezember 2014 gutgeheißen.

Der Haushaltsvoranschlag ist das wichtigste Dokument. Er wird vom Gemeindevorstandsvorstand entworfen und vom Gemeinderat genehmigt. Nur innerhalb des Haushaltsentwurfes kann sich der Gemeindevorstandsvorstand dann finanziell bewegen.

Der Haushaltsvoranschlag einer Gemeinde in Südtirol kann nicht unabhängig vom Haushaltsvoranschlag der Republik Italien samt dem Stabilitäts- und Finanzgesetz gesehen werden. Aber immer wichtiger wird der Haushaltsvoranschlag des Landes Südtirol. Hier werden die Weichen gestellt. Die Finanzierungen der Gemeinden laufen über den Landeshaushalt und die Landesgesetze. Ein erster großer Schritt war die Regelung der Gemeindeimmobiliensteuer durch ein Landesgesetz.

Landeshauptmann Arno Kompatscher hat mit der Erstellung des Landeshaushaltes 2015 den Schwerpunkt auf Sicherheit gesetzt. Soziale Sicherheit aber auch Sicherheit des Arbeitsplatzes. Die Wirtschaft wurde durch die Reduzierung der IRAP, der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS), aber auch durch die Möglichkeit, rund 20 Prozent der GIS bei der IRPEF abzuziehen, entlastet. Das ist der richtige Weg, der eingeschlagen wurde. Die Wichtigkeit einer entlastenden funktionierenden Wirtschaft wurde damit unterstrichen. Zudem



Foto: Florian Mair

muss das Land ja rund 800 Millionen Euro dem Staat wegen der Schulden überweisen. Die Gemeinden beteiligen sich bei der Rückzahlung verhältnismäßig.

Einnahmen aus der Gemeindeimmobiliensteuer wurden bei der Berechnung der Beiträge an die Gemeinden zu 100 Prozent berücksichtigt. Dies hatte zur Folge, dass den Gemeinden mit sehr hohen Einnahmen aus der Gemeindeimmobiliensteuer der Landesbeitrag sehr gekürzt wurde und es dementsprechend einen Aufschrei der „reichen“ Gemeinden gab.

Die Einnahmen aus den gemeindeeigenen Wasserkraftwerken wurden nur zu 30 Prozent berücksichtigt.

Bei der Erstellung des Haushaltes der Gemeinde wusste man nicht, wie hoch der Landesbeitrag ausfallen wird. Man hat damals angedeutet, er könnte gleich hoch sein wie 2013. Mit diesen Daten haben wir dann den Haushalt 2015 erstellt. Laut dem heutigen Stand der Informationen wird die Gemeinde Tisens mehr Geld erhalten als 2014. Die

meisten Gemeinden sind also auf der Gewinnerseite. Wie das zusätzliche Geld aufgeteilt wird, steht noch nicht fest. Ich denke, es wird für Investitionen verwendet.

Peter Casatta
Gemeindesekretär

Die folgenden Tabellen sollen dem Leser eine detaillierte Einsicht und Aufschluss über das komplizierte Zahlenwerk, wie es der Haushalt einer Gemeinde ist, geben.

Der Haushaltsvoranschlag 2015 gliedert sich wie immer in den laufenden Teil und in den Investitionsteil. Der laufende Teil beinhaltet die voraussichtlich laufenden Ein- und Ausgaben, welche die Gemeindeverwaltung im Laufe des Jahres einnehmen bzw. tätigen kann.

Gesamt:

Einnahmen: 3.208.264 Euro
Ausgaben: 3.208.264 Euro

Gemeindebevölkerungstatistik

1.1.3 Bevölkerung zum 1. Jänner 2013	1872
1.1.4 Geburten im Bezugsjahr	15
1.1.5 Todesfälle im Bezugsjahr	18
Geburtenbilanz	-3
1.1.6 Einwanderungen im Bezugsjahr	59
1.1.7 Auswanderungen im Bezugsjahr	54
Wanderungssaldo	5
1.1.8 Bevölkerung zum 31. Dezember 2013	1874

1.1.9 Im Vorschulalter, 0 - 6 Jahre	110
1.1.10 Im schulpflichtigen Alter, 7 - 14 Jahre	179
1.1.11 Im arbeitsfähigen Alter, 15 - 29 Jahre	302
1.1.12 Erwachsene, 30 - 65 Jahre	932
1.1.13 Senioren über 65 Jahre	351

Geburtenrate

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Geburtenrate	5,41	8,63	8,03	9,08	8,00

Sterberate

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Sterberate	8,11	9,71	9,64	11,75	9,61



Foto: shutterstock



Foto: shutterstock

Hier einige Tabellen betreffend den EINNahmen: Titel I

Beschreibung	Betrag – Euro	Prozent
Gemeindeimmobiliensteuer (GIS)	519.000,00	75,50
Werbsteuer	3.000,00	0,43
Stromsteuer	0	0,00
Aufenthaltsabgabe	110.000,00	16,00
Aufenthaltssteuer	5.500,00	0,80
Gebühr Besetz. öfftl. Plätze	3.000,00	0,43
Wertschöpfungssteuer	46.300,00	6,74
Gebühr f. d. ö. Plakatierung	250,00	0,04
Andere Gebühren	350,00	0,06
Summe der Steuern u. Gebühren:	687.400,00	100,00

Titel II

Beschreibung	Betrag – Euro
Direkte Tilgung Darlehen durch den Staat	3.800,00
Bilanzausgleich (Kopfquote)	620.000,00
Beitrag für die Kindergärten	8.000,00
Beitrag für Schulausspeisung	21.000,00
Schulische Dienste	15.000,00
Beitrag für die Bibliothek	6.000,00
Beitrag für Bildungsausschuss	3.000,00
Beitrag für das ländliche Straßennetz	13.000,00
Beiträge für die Tilgung von Darlehen	232.000,00
Direkte Tilgung Darlehen durch das Land	21.500,00
Andere Landesbeiträge	0
Zahlungen Gemeinden: Altersheim Tilgung Darlehen	24.300,00
Beitrag SEH	1.700,00
Summe der Landesbeiträge:	969.300,00



Titel III

Beschreibung	Betrag - Euro
Trinkwassergebühren	10.300,00
Abwassergebühren	125.980,00
Müllabfuhrgebühren	148.584,00
Miete von Gebäuden	85.000,00
Wasserzins	47.000,00
Aktivzinsen	1.000,00
Dividenden aus Gesellschaften	9.000,00
Die Einnahmen dieses Titels betragen 528.464,00 Euro.	

Zusammenfassung der laufenden Einnahmen:

Titel-titolo	2014 in Euro	2015 in Euro	+ / - %	% 2015
I:	493.665,00	687.400,00	+ 39,24	31,45
II:	1.155.830,00	969.300,00	- 16,14	44,36
III:	524.532,00	528.464,00	+ 0,75	24,19
Summe-totale	2.174.027,00	2.185.164,00	+ 0,51	100,0

Wie aus den Tabellen ersichtlich ist, gibt es ein Plus von 0,51 Prozent bei den laufenden Einnahmen.



Foto: shutterstock



Die Ausgaben des Haushaltes teilen sich in den laufenden Teil und in den Investitionsteil. Nachstehend finden Sie zusammenfassend einige der wichtigsten Entscheidungen des Rates und des Ausschusses:

Allgemeine Verwaltung:

Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluss über die geplanten Ausgaben für die Gemeindeorgane (Bürgermeister, Ausschuss und Rat) inklusive Sitzungsgelder, Reisekosten und Versicherung.

Jahr	Ausgaben für die Organe – in Euro	+ / - %
2001	69.721,68	
2002	61.900,00	- 11,22
2003	68.400,00	+ 10,51
2004	71.300,00	+ 4,24
2005	81.100,00	+ 13,74
2006	103.795,00	+ 27,98
2007	91.380,00	- 11,97
2008	89.390,00	- 2,18
2009	89.390,00	+ 0,00
2010	109.390,00	+ 22,37
2011	112.568,00	+ 2,90
2012	112.796,00	+ 0,20
2013	107.676,00	- 4,54
2014	104.120,00	- 3,30
2015	82.250,00	- 21,00

Foto: shutterstock

Hier kurz eine Übersicht über die geplanten Personalausgaben in den vergangenen Jahren.

Jahr	geplante Gesamtausgabe in Euro	+ / - %
2005	590.247,00	+ 04,71
2006	594.110,00	+ 00,65
2007	575.716,00	- 03,10
2008	600.031,00	+ 4,21
2009	631.241,00	+ 5,20
2010	639.816,00	+ 1,35
2011	633.930,00	- 0,92
2012	596.968,00	- 5,84
2013	631.356,00	+ 5,76
2014	569.250,00	- 9,83
2015	616.870,00	+ 8,36



Foto: shutterstock

Verein-Körperschaft	Betrag in Euro
Beitrag relig. Feste und Feiern	500,00
Jugenddienst Lana-Tisens	14.000,00
MK Tisens	3.100,00
MK Prissian	3.100,00
Pfarrchor	1.000,00
Bildungsausschuss Tisens	7.006,00
Verein für Kultur und Heimatpflege	600,00
Außerordent. Beitrag für kulturelle Veranstaltungen	5.000,00
SC Laugen – Fußball	1.550,00
SC Laugen – Handball	3.350,00
SC Laugen – Wintersport	1.550,00
Beitrag Förderung Jugendarbeit	500,00
SC Laugen Beitrag zur Führung des Sportplatzes	2.500,00
SC Laugen Tisens	2.325,00
Tourismusver. Lana Umgebung Beitrag Kastanientage	3.000,00
Tourismusverein Tisens-Prissian	3.900,00
F. F. Tisens	2.844,00
F. F. Prissian	2.796,00
F. F. Naraun	1.596,00
F. F. Grissian	1.044,00
Pro Juventute – Meran	517,00
Patronat EPACA – Meran	775,00
Senioren Tisens	1.000,00
Pfarrcaritas Tisens	517,00
Bäuerinnen	517,00
Kastanienverein	517,00
Imkerbund	517,00
Summe	65.621,00

Diese Tabelle ist nicht endgültig und kann vom Gemeindevorstand abgeändert werden. Erst nach Einreichung und Überprüfung der Gesuche wird der zustehende Beitrag an die Vereine ausbezahlt bzw. im Haushaltplan vorgesehen.

Kapitalzuweisungen für Investitionen

Verein-Körperschaft	Betrag in Euro
Mittelschule Lana	4.418,00
Feuerwehren	15.000,00
Müllentsorgung	6.100,00
Tourismusverein Tisens-Prissian (Pflege Park- und Gartenanlagen)	5.000,00
Altersheim	40.000,00
Summe	70.518,00



Foto: Florian Mair

Geld wurde auch für das Feuerwehrwesen bereitgestellt.

Weitere Zuweisungen für öffentliche Einrichtungen:

Bibliothek: 8.300,00 Euro
 Theater, kulturelle Tätigkeiten, Förderungstätigkeiten und verschiedene Dienste im kulturellen Bereich (Mehrzweckgebäude und Zentrum von Prissian): 74.506,00 Euro
 Ausgaben für den Sport und Sportanlagen: 11.800,00 Euro



Foto: Florian Mair

Für den Neubau des Kindergartens hat der Gemeinderat 200.000 Euro bereitgestellt. Wo der neue Kindergarten gebaut wird, ist aber noch offen.

Die **Kindergartengebühren** zu Lasten der Eltern wurden 2014/15 nicht erhöht und betragen 66,00 Euro für das erste Kind und 30,00 Euro für jedes weitere Kind derselben Familie. Die Landesregierung hat das Höchstmaß der Monatsgebühr mit 78,00 Euro festgesetzt. Wir liegen erheblich darunter. In den vergangenen Jahren waren folgende Monatsgebühren für den Besuch des Landeskinder Gartens gültig:

Schuljahr	Gebühr in Euro	Für jedes weitere Kind – in Euro
2005/2006	55,00	27,50
2006/2007	58,00	29,00
2007/2008	60,00	30,00
2008/2009	61,00	30,50
2009/2010	64,00	32,00
2010/2011	66,00	30,00
2011/2012	66,00	30,00
2012/2013	66,00	30,00
2013/2014	66,00	30,00
2014/2015	66,00	30,00

Straßeninstandhaltung

Dieser Dienst umfasst die ordentliche Instandhaltung der Gemeindestraßen innerhalb und außerhalb der Ortschaften, die Ausgaben für die Führung der öffentlichen Beleuchtung und die Schneeräumung und die Ausgabe für die Instandhaltung der Gemeindestraße Platzers, welche das Land über hat.

Beschreibung	Betrag in Euro
Personal	37.020,00
Ankäufe	54.000,00
Dienstleistungen	22.460,00
Beiträge für ländl. Straßennetz	7.000,00
Passivzinsen für Darlehen	3.910,00
Öffentliche Beleuchtung	32.000,00
Gesamte Ausgaben	156.390,00

Die Schulen

Der nachfolgende Auszug soll dazu dienen, die geplanten laufenden Ausgaben für die Schulen festzuhalten:

Schule	Betrag in Euro
Kindergarten	107.550,00
Grundschulen	93.500,00
Schulhauspeisung	52.500,00
Schulische Dienste	27.000,00
Beitrag an Mittelschule Lana	16.000,00
Gesamt	296.500,00

Übersichtstabelle der laufenden Ausgaben 2014 - 2015 unterteilt nach Aufgabenbereiche

Aufgabenbereich	2014 – in Euro	2015 – in Euro	+/- %	% 2015
1. Allgemeine Verwaltung, Gebärdung und Kontrolle	757.277,00	785.310,00	+ 3,70	41,27
2. Gerichtswesen	250,00	250,00	0,00	0,01
3. Unterrichtswesen	296.720,00	297.550,00	+ 0,28	15,64
4. Kultur und Kulturgüter	88.926,00	74.506,00	- 16,21	3,92
5. Sport und Erholung	30.740,00	27.600,00	- 10,22	1,45
6. Fremdenverkehr	82.600,00	122.600,00	+ 48,43	6,44
8. Straßennetz und Transportwesen	151.615,00	155.420,00	+ 2,51	8,17
9. Raumordnung und Umwelt	293.888,00	308.110,00	+ 4,84	16,19
10. Sozialer Bereich	121.400,00	125.050,00	+ 3,01	6,57
11. Wirtschaftliche Entwicklung	6.350,00	6.350,00	0,00	0,33
Summe – Totale	1.829.766,00	1.902.746,00		100,00

2. Investitionsteil:

Grundlage für diese Ausgaben ist die programmatische Erklärung des Bürgermeisters, die vom Gemeinderat genehmigt worden ist. Die programmatische Erklärung beinhaltet das Programm für die Verwaltungstätigkeit während der laufenden Amtszeit, das vor der Wahl hinterlegt wurde.

Eine weitere Grundlage bilden die laufenden Projekte der vergangenen Amtsperiode.

1. Verwaltung und allgemeine Dienste:
2. Es werden für die ordentliche Instandhaltung des Gemeindehauses 10.000,00 Euro und für die Mechanisierung der Dienste 18.000,00 Euro vorgesehen.
Insgesamt: 28.000,00 Euro
3. Kindergarten
Bau des neuen Kindergartengebäudes: 200.000,00 Euro
Kleinere Ausgaben für Instandhaltung und Ankauf bewegliche Güter, Maschinen.
10.000,00 Euro
Insgesamt: 210.000,00 Euro
4. Grundschule:
Es sind Ausgaben für kleine Instandsetzungsarbeiten (10.000,00 Euro) und Ausgaben für Einrichtung (10.000,00 Euro) vorgesehen.
Insgesamt: 20.000,00 Euro
5. Mittelschule
Umbau und Erweiterung des Schulsprengels Lana II – Beteiligung an der Darlehensrückzahlung: 4.418,00 Euro
6. Kultur:
Beitrag zum Ankauf eines neuen Klöppels für die große Glocke der Pfarrkirche Tisens: 1.000,00 Euro
7. Straßen und Plätze:
Zur Sanierung verschiedener Gemeindewege und Straßen, Parkplatzgestaltung Widum-



Foto: Florian Mair

Mesner Georg Schwabl bei der großen Glocke, für deren neuen Klöppel die Tisner Gemeindeverwaltung 1000 Euro zur Verfügung gestellt hat.

- anger (180.000,00 Euro).
Für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten in Eigenregie stehen 16.000,00 Euro bereit.
Insgesamt: 196.000,00 Euro
8. Öffentliche Beleuchtung:
Für die außerordentliche Instandhaltung und Ergänzung der öffentlichen Beleuchtung: 20.000,00 Euro
9. Raumordnung und Umwelt:
Für die Überarbeitung des Bauleitplanes und sonstige urbanistische Dokumente: 20.000,00 Euro
10. Zivilschutz, Feuerwehr:
Beitrag an die Feuerwehr Tisens (15.000,00 Euro).
Für Feuerwehrhallen: 10.000,00 Euro
Insgesamt: 25.000,00 Euro
11. Wasserversorgung:
Ankauf, Bau und Instandhaltung der Wasserversorgung: 10.000,00 Euro
12. Kanalisierung:
Ankauf, Bau und Instandhaltung der Abwasserversorgung: 10.000,00 Euro
13. Müllentsorgung:
Ankauf von Müllcontainern (10.000,00 Euro);
Kapitalzuweisung Recy-
- clinghof Nals (6.100,00 Euro).
Insgesamt: 16.100,00 Euro
14. Parkanlagen, Spielplätze und Spazierwege:
Außerordentliche Instandhaltung der Parkanlagen: 5.000,00 Euro
15. Altersheim:
Anteilmäßiger Beitrag zur Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Alters- und Pflegeheim St. Michael: 40.000,00 Euro

Summe der Investitionsausgaben: 605.518,00 Euro





GEMEINDE NALS
Tel. 0471 675 811
www.nals.eu

GEMEINDE TISENS
Tel. 0473 920 922
www.gemeinde.tisens.bz.it




ÖFFNUNGSZEITEN **RECYCLINGHOF**

NALS – SCHWIMMBADSTRASSE

MONTAG: 15 bis 17 Uhr
DONNERSTAG: 17 bis 20 Uhr
JEDEN ERSTEN SAMSTAG
IM MONAT: 8 bis 10.30 Uhr
Der Recyclinghof bleibt an Feiertagen geschlossen!

WAS?		ANMERKUNGEN
PAPIER	<ul style="list-style-type: none"> - sauberes Altpapier - Zeitungen - Zeitschriften - Kataloge, Prospekte 	Keine Kunst- und Verbundstoffe z.B. Milch- und Safttüten (Tetrapak)! Kein plastifiziertes oder gewachstes Papier! Kein verschmutztes Papier! Kein Karton!
KARTON	<ul style="list-style-type: none"> - Karton - Wellpappe 	Kartone müssen absolut sauber und frei von jeglichen Fremdstoffen (Styropor, Folien...) bereitgestellt werden.
GLAS	<ul style="list-style-type: none"> - Glasflaschen aller Art - Konservengläser - Trinkgläser 	Flaschen und Gläser gereinigt und ohne Verschluss! Neonröhren getrennt anliefern!
DOSEN	<ul style="list-style-type: none"> - Blechdosen - Aludosen - Aluminium usw. 	Dosen müssen sauber abgegeben werden! Spraydosen getrennt anliefern!
EISEN	<ul style="list-style-type: none"> - Rohre - Herde (ohne Schamottziegel) - Felgen 	
BATTERIEN	<ul style="list-style-type: none"> - Knopfzellen - Rund - und Flachbatterien 	Geräte mit Netzbetrieb oder wiederaufladbare Batterien bevorzugen!
PLASTIK-BEHÄLTER	<ul style="list-style-type: none"> - Flüssigkeitsbehälter bis zu 5 Liter - Plastikgetränkeflaschen 	Keine Behälter für Joghurt, Sahne, Speiseeis u. ä.!
HARTPLASTIK	<ul style="list-style-type: none"> - Plastikeimer, Plastikwannen, Plastikkisten - Kanister ab 5 Liter (leer ohne Etiketten) - Blumentöpfe, Gartenmöbel - Mülleimer, schwarze Rohre 	KEINE SPRITZMITTELBEHÄLTER 
SCHADSTOFFE	<ul style="list-style-type: none"> - Autobatterien - Spraydosen - Motoröle 	Anlieferung nur für Private

WAS?	ANMERKUNGEN	
KÜHL- u. ELEKT-ROGERÄTE	R1 Kühl- und Klimageräte R2 große Geräte (Trockner, Waschmaschinen, Herde u.ä.) R3 TV und Monitore R4 elektrische Kleingeräte Radio, Küchengeräte, Föhn, Staubsauger u.ä.) R5 Lichtquellen (Neonröhren, Sparlampen)	
ÖLE / FETTE	- Speiseöle und Bratfette	Auf keinen Fall in die Kanalisation gießen! „Öli-Behälter“ verwenden!
GRÜNABFÄLLE	- Blumen - Pflanzenreste - Grasschnitt- Strauchschnitt; Mengenbegrenzung: kostenfrei bis max. 3 Kubikmeter pro Jahr, darüber kostenpflichtig	
SPERRMÜLL	- Matratzen - Rohre - sperrige Gegenstände - Fensterglas aller Art	Mengenbegrenzung: kostenfrei bis max. 3 Kubikmeter pro Jahr darüber kostenpflichtig
HOLZ		Mengenbegrenzung: kostenfrei bis max. 2 Kubikmeter pro Jahr darüber kostenpflichtig

H I N W E I S! Es ist strengstens verboten,
Abfälle außerhalb des Recyclinghofes abzulagern
(Strafen bis zu 516 Euro)!

Bei offenem Transport der Abfälle zum Recyclinghof müssen diese unbedingt abgedeckt werden!

RESTMÜLL

Wohin?

In Ihren eigenen schwarzen Restmüllcontainer, den Sie von der Gemeinde erhalten haben.

Was?

Asche, Kunststoffabfälle, Nyonsäcke, beschichtete Verpackungen, Milchbehälter, Joghurt- und Sahnebecher, Glühbirnen, Porzellan, Keramik, Staubsaugerinhalte, Windeln, Binden, Tampons, Gummi- und Lederabfälle, Abfälle aus dem Hygienebereich, Knochen, Eier- und Muschelschalen, Küchen- und Papiertücher.

BIOMÜLL

Wohin?

In Ihre eigene grüne Biotonne à 20 Liter (Haushalte) bzw. 120 Liter (Betriebe oder Kondominien), die Sie von der Gemeinde erhalten haben.

Was darf in die Tonne:

Küchenabfälle tierischen und pflanzlichen Ursprungs, Fleisch (ohne Knochen), Obst- und Gemüsereste, verdorbene Lebensmittel, Kaffeefilter, Teebeutel.

Es dürfen **nur Papiersäcke** verwendet werden.

Was darf nicht in die Tonne:

Plastiktaschen, Maisstärkesäcke, Sträucher und Holzabfälle, Gras, Wertstoffe, Restmüll, Asche, Knochen, Muscheln, Eierschalen, Staubsaugerbeutel, Kehricht, Katzensand, Öle, Fette, Küchen- und Papiertücher, Windeln, Hygieneartikel, Schadstoffe aller Art.

Die Behälter müssen am Vorabend des Sammeltages an die jeweilige Sammelstelle gestellt und nach erfolgter Entleerung bis spätestens am Abend wieder zurückgestellt werden! Sie müssen mit dem Deckel verschlossen sein.



Tiefgarage im Widumanger



Geom. Gebhard Piazza

Erster Entwurf der Oberflächengestaltung.

Die Gemeindeverwaltung von Tisens wollte im Widumanger in Tisens einen Parkplatz errichten. Es wurde ein Projekt erstellt, das alle Instanzen durchging und vor der Ausschreibung stand. Einige Bürger haben sich mit der Bitte an die Gemeindeverwaltung gewandt, man solle doch überlegen, ob an diese Stelle nicht auch eine Tiefgarage realisiert werden könnte.

Der Gemeindevorstand hat diese Bitte überprüft und ist zur Meinung gekommen, dass sich die Hanglage für die Realisierung einer Tiefgarage gut eignen würde. Deshalb wurde eine Vorstudie mit einer überschlägigen Kostenschätzung in Auftrag gegeben, die dem Gemeinderat für

eine Grundsatzentscheidung dienen wird. Auch der Gemeinderat hat einstimmig die Idee für gut empfunden. Der diesbezügliche Grundsatzbeschluss wurde veröffentlicht und die Bürger wurden auch übers „s'Blattl“ informiert.

Es wurde ein öffentlicher Informationsabend abgehalten, wo sich alle Bürger über die zu errichtende Tiefgarage informieren konnten. Der Termin für die Einreichung der Gesuche wurde mehrmals verlängert, da sich nicht genügend Interessierte meldeten. Zudem war das Interesse gering, im Sinne des Art. 124, 4. Absatz des L.G. Nr. 13/97 das Unterflurrecht ins Eigentum zum Preis von 80 Euro pro Quadratmeter zu erwerben, da eine

Bindung bestand. Die Realisierung der Tiefgarage war unter diesen Umständen nicht möglich. Die Gemeindeverwaltung hat daraufhin den Gemeindevorstand beauftragt, beim Landesschätzungsamt vorzusprechen, um zu erfahren, wie hoch die Entschädigung für die Abtretung des Unterflurrechtes ins Eigentum ohne Bindung ist. Das Schätzungsamt hat schriftlich mitgeteilt, dass die Entschädigung 120 Euro pro Quadratmeter beträgt. Ohne Bindung heißt, der Eigentümer der Tiefgarage kann die Garage auch vermieten und verkaufen. Selbstverständlich müssen die Eigentümer der Tiefgarage den Bau der Garagen mit eigenen Mitteln finanzieren. Es wurde bereits



Geom. Gebhard Piazza

Erster Entwurf der Tiefgarage.

ein Konsortium durch einen Notar gebildet, welches den Bau durchführen wird.

Noch immer sind zwei Garagen frei. Die Gemeindeverwaltung hat sich bereiterklärt, eine größere Garage von rund 100 Quadratmetern mitzufinanzieren und damit Eigentümerin zu werden. Es steht der Vorschlag im Raum, diese Garage nach der Realisierung des Baues der Sektion Wintersport des Sportclubs Laugen Tisens zur Verfügung zu stellen, der

schon viele Jahre hervorragende Jugendarbeit leistet, indem er es vielen Jugendlichen in unsere Gemeinde ermöglicht, das Skifahren zu lernen. Die Busse, die sonst in der Tiefgarage geparkt sind, aber auch die Rodeln, könnten in Zukunft in der großen Garage untergebracht werden. Die Geldmittel, welche die Gemeindeverwaltung für die Realisierung der großen Garage mit 100 Quadratmetern benötigt, werden mit den Einnahmen aus der Abtretung

des Unterflurrechtes ins Eigentum an die Eigentümer aufgebracht. Es werden also keine Eigenmittel benötigt. Ein weiterer großer Vorteil für die Gemeindeverwaltung besteht darin, dass die Realisierung des Parkplatzes auf der Tiefgarage dem Steuerzahler erheblich weniger kosten wird. Der Parkplatz ist öffentlich.

Peter Casatta
Gemeindesekretär

HISTORISCHES **EREIGNIS**

Ruaner Anna feiert 100. Geburtstag

Der 23. November 2014 geht mit Sicherheit in die Geschichte der Gemeinde Tisens ein: Im Alters- und Pflegeheim St. Michael in Tisens feierte die Prissianerin Anna Tribus, vulgo Ruaner Anna, ihren 100. Geburtstag. Sie ist damit die älteste Bürgerin der Gemeinde Tisens. Bürgermeister Christoph Matscher, Prodekan Alexander Raich, Heim- und Amtsarzt Alfred Psailer sowie Heimpräsident Peter Ganterer gratulierten der Jubilarin zum Geburtstag.

Unter den Gratulanten waren auch Vertreter der Raiffeisenkasse Tisens und der Musikkapelle Prissian. Letztere erfreuten die Jubilarin mit ihrem musikalischen Können. Das Licht der Welt erblickte Anna Tribus am Obermaix-



nerhof in Völlan. Ihr Vater kaufte einige Jahre später den Köfelehof (Ruaner) in Prissian. Anna besuchte beim Esser in Prissian die Katakombenschule. Viele Jahre hindurch hütete die Jubilarin Ziegen, später arbeitete sie

in Gastbetrieben in Nals, Girlan und Sulden.

Weil ihr Freund schon in jungen Jahren starb, blieb Anna Tribus ohne Partner. Ihre ganze Zuneigung schenkte sie daher ihrer Nichte, dem Patenkind Aloisia, die von Anna am elterlichen Hof großgezogen wurde.

Nach einigen Stürzen musste die 100-Jährige einige Monate vor ihrem Geburtstag im Krankenhaus behandelt werden. Dann kehrte sie nicht mehr nach Hause zurück, sondern zog in das Alters- und Pflegeheim nach Tisens. Dort wird sie liebevoll betreut und umsorgt. Trotz ihres hohen Alters verbringt die Ruaner Anna noch viel Zeit beim Stricken und Häkeln. Die gesamte Bevölkerung wünscht „ad multos annos, liebe Anna!“

Florian Mair



Fit im Recherchieren!

Wir, das Bibliotheksteam der Mittelschule Lana, vermitteln den Schülerinnen und Schülern seit einigen Jahren im Rahmen des Unterrichts wichtige Kompetenzen im Bereich Informationsrecherche und Medienkompetenz. Die Inhalte dazu haben wir aufeinander aufbauend entwickelt.

In der ersten Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler eine ausführliche Einführung in die Bibliothek, in der es vor allem darum geht, sich dort gut zurechtzufinden. Außerdem bringen wir ihnen auf spielerische Art und Weise das Medium Buch näher. Sie lernen Begriffe wie Impressum, Erscheinungsjahr und -ort, Leihfrist, Signatur und Illustrator kennen, sie spielen Szenen aus Büchern nach, stimmen in Form eines Buchcastings über Bücher ab oder machen sich auf eine Sachbuchreise. Teil dieser Einführung ist auch immer eine Bibliotheksralley.

In der zweiten Klasse steht das Recherchieren in Sachbüchern und Lexika im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler lernen den Unterschied zwischen allgemeinen Lexika, Fachlexika und Sachbüchern kennen. Sie erfahren die Bedeutung der Begriffe



Register, Glossar, Index und Stichwortverzeichnis und wenden diese bei einer eigenständigen Recherche an. Die Schüler und Schülerinnen der dritten Klassen üben schließlich das Recherchieren im Internet.

Es geht dabei um folgende Themen: Was ist eine Suchmaschine und wie funktioniert sie? Wie bediene ich eine Suchmaschine möglichst erfolgreich? Wie kann ich Internetseiten kritisch überprüfen? Was ist ein Plagiat? Diese Unterrichtseinheit dient als Vorbereitung

für das Verfassen der Facharbeit für die mündliche Prüfung. Wir glauben, mit diesem Projekt einen wichtigen Beitrag zu leisten, dass sich die Schülerinnen und Schüler im weiten Feld der Informationsbeschaffung besser zurechtfinden.

**Das Bibliotheksteam
Karla Morandell
und Barbara Linter**

SOMMERKINDERGARTEN

BEKANNTGABE für alle Eltern und Betreuer

Vom 29. Juni 2014 bis 7. August 2014 finden in Tisens wieder die Erlebniswochen für Kindergarten- und Grundschulkindern statt. In der Woche, in der die Katholische Jungchar das Hüttenlager anbietet, finden die Erlebniswochen nur für Kinder im Kindergartenalter und Kinder der 1. Klasse Grundschule statt.

Die pädagogischen Betreuer/innen und die Jugendlichen, die interessiert sind, bei den Erlebniswochen mitzuarbeiten, sollten sich schriftlich bis spätestens 16. Februar 2015 mit Lebenslauf und Angabe des möglichen Zeitraumes bei der Gemeinde Tisens bewerben (Fax 0473 920954, e-mail info@gemeinde.tisens.bz.it

oder Dorf 80, 39010 Tisens). Wir weisen darauf hin dass die Vorarbeit für die Organisation der Erlebniswochen ab Februar beginnt und somit auch in diesem Zeitraum bereits Sitzungen stattfinden.

**Die Gemeindefereferentin
Olivia Holzner**

Führungsspitze der Narauner Feuerwehr im Amt bestätigt



Kommandant Richard Gasser (von links) mit Stefan Gasser, Sebastian Frei und Meinhard Pircher bei der Angelobung.

Bei der Jahreshauptversammlung der Narauner Feuerwehr gaben Schriftführer Peter Troger und Kommandant Richard Gasser zunächst einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Die Wehr musste zu 43 Einsätzen ausrücken, zu fast ebenso vielen Einsätzen wie im Jahr 2013. Die technischen Einsätze überwogen: es gab 40 davon, während die Anzahl der Brandeinsätze bei drei lag. Die Feuerwehr leistete dabei 1700 Stunden. Dazu kommen noch 1238 Stunden, die für die 46 Übungen und Schulungen aufgewendet wurden.

Neuwahlen:

Bei der Wahl wurden der bisherige Kommandant Richard Gasser und sein Stellvertreter Robert Tribus von der Feuerwehr Naraun mit großer Stimmenmehrheit im Amt bestätigt. In den neuen Ausschuss wurden von der Vollversammlung Florian Knoll, Stefan Kofler und Michael Weiss gewählt. Bürgermeister Christoph Mat-

scher dankte seinerseits für die sehr gute Zusammenarbeit, für die Hilfe bei den vielen Einsätzen, für die gute Ausbildung und auch dafür, „dass die Wehr rund 90 Prozent ihres Budgets durch Eigeninitiative erwirtschaftet.“ Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurden Stefan Gasser, Meinhard Pircher und Sebastian Frei feierlich angelobt und herzlich in die Feuerwehr aufgenommen.

Ehrungen:

Für seine verdienstvolle Arbeit bei der Feuerwehr übergab der stellvertreten-

de Bezirksfeuerwehrpräsident Erhard Zuech dem Kameraden Mathias Piazzi das Verdienstkreuz in Bronze für seine 15-jährige Tätigkeit. Zudem verlieh er Karlheinz Kofler, Christoph Kofler und Hannes Gasser das Verdienstkreuz in Silber für ihre 25-jährige Tätigkeit bei der Feuerwehr. Als Höhepunkt der Ehrungen wurde Hippolyt Gassebner für seinen 40-jährigen aktiven Dienst das Verdienstkreuz in Gold überreicht.

F. F. Naraun



Beginne das neue Jahr nicht mit großen Vorsätzen, sondern mit einer kleinen Tat.

Die Tisnev Spitzmaus



Südtirol Pass 65+

Liebe Fahrgäste!

Hier einige wichtige Informationen für den Südtirol Pass 65+:

Laut Beschluss der Landesregierung Nr. 1336 vom 11.11.2014 (Tarifbestimmungen) wird anstelle der bisherigen kostenlosen Abos eine Jahrespauschale eingeführt.

Demnach gilt ab 1. Jänner 2015 folgende Regelung für den Südtirol Pass 65+:

- 150 € für Antragsteller zwischen 64 und 69 Jahren (wie bisher);
- 75 € für Antragsteller, die im Jahr 2015 70 Jahre alt werden (im Jahr 1945 -Geborene);
- 20 € für Antragsteller ab 75 Jahren.

Laut Übergangsregelung erhalten alle älteren Personen, die vor dem Jahr 1945 geboren sind, den Südtirol Pass 65+ zum Jahrestarif von 20 Euro.

Gültigkeit: Alle bisher ausgestellten **kostenlosen Senioren-Abos „Südtirol Pass65+“ sind bis zum Geburtstag der Inhaberin/des Inhabers gültig.**

Der bevorstehende Ablauf der Gültigkeitsfrist jedes Abos wird bereits einen Monat vorher beim Entwerten auf dem Display angezeigt.

Bezahlung: Wer das Abo für ein weiteres Jahr verlängern möchte, kann dies frühestens einen Monat vorher durch Vorweisen des Abos und Zahlung der Jahrespauschale tun. Vorerst können sich alle Interessierten dazu an die Verkaufsstellen des Verkehrsverbundes wenden. In nächster Zeit sollen dann weitere nutzerfreundliche Möglichkeiten für die Einzahlung des Jahrestarifs eingeführt werden, um den Fahrausweis zu verlängern, etwa online mittels Kreditkarte, direkt im Überlandbus, bei den Fahrkartenautomaten, usw.

WICHTIGE Ausnahmeregelung für 2015: Wer in den ersten vier Monaten des Jahres Geburtstag hat und sein Abo verlängern möchte, hat bis Ende April Zeit, die Jahrespauschale (20 Euro) einzuzahlen, vorher wird kein Abo von Amts wegen deaktiviert.

Jahreshaupt- versammlung der Ortsgruppe Tisens/Prissian

Am 12. Dezember 2014 war es wieder soweit: Alle Mitglieder der Bauernjugend-Ortsgruppe Tisens/Prissian waren zur



Jahreshauptversammlung eingeladen. Dabei wurden der Tätigkeitsbericht 2014 und der Kassabericht verlesen.

Ein Rückblick auf das gut besuchte „Törggelfest“ durfte dabei natürlich auch nicht fehlen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns nochmals recht herzlich bei allen Helfern und Gönnern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, bedanken. Vergelt's Gott! Da zwei Jahre schnell vergehen und schon wieder eine Amtsperiode wie im Nu verfliegen war, standen bei der Jahreshauptversammlung auch Neuwahlen an. Schweren Herzens, aber dankbar, mussten wir unseren langjährigen Bauernjugendobmann Andreas Lochmann in seiner Führungsposition verabschieden. Ein großes Dankeschön für seinen Einsatz!

Wir möchten nun unseren neugebildeten Ausschuss vorstellen: Dieser Amtsperiode dürfen Florian Haas als neuer Bauernjugendobmann und Barbara Mair als Ortsleiterin sowie Daniela Fiegl, Christine Kofler, Tobias Mair, Valentin Aspmaier, Andreas Lochmann, Simon Egger, Fabian Egger und Dominik Knoll im Ausschuss mitarbeiten.

Der neue Ausschuss setzt sich für das Jahr 2015 verschiedene Ziele, unter ihnen viele interessante Tätigkeiten und Ausflüge, auch zusammen mit anderen Vereinen, zu organisieren und neue Mitglieder für den Verein zu begeistern. Wir hoffen auf ein interessantes und spannendes Jahr 2015. Wenn jemand Ideen und Anregungen für Ausflüge oder andere Tätigkeiten hat, kann er sich gerne bei uns melden.

Auf ein tätigkeits- und erfolgreiches Jahr 2015!
SBJ Ausschuss Tisens/Prissian

www.sel.bz.it 800 832 862



Das Energiepaket!

Jetzt
einfach und
kostenlos
wechseln

Strom**Plus**Gas Doppelt sparen!

Das Hügelland von Tisens

Im Verlag von Eduard Amthor (1822-1884) in Gera/Thüringen erschienen von 1870 bis 1878 die „Monatshefte für Verbreitung von Alpenkunde unter Jung und Alt“. Darin veröffentlichte Amthor selbst aber auch verschiedenen andere Autoren wie der Tiroler Schriftsteller und Naturwissenschaftler Adolf Pichler populäre und unterhaltende Schilderungen aus dem gesamten Gebiet der Alpen. In Heft 4, Band 3 erschien 1871 eine Beschreibung des Tisner Mittelgebirges aus der Feder von G. Dahlke. Daraus sind im Folgenden einige sehr aufschlussreiche Textpassagen abgedruckt.

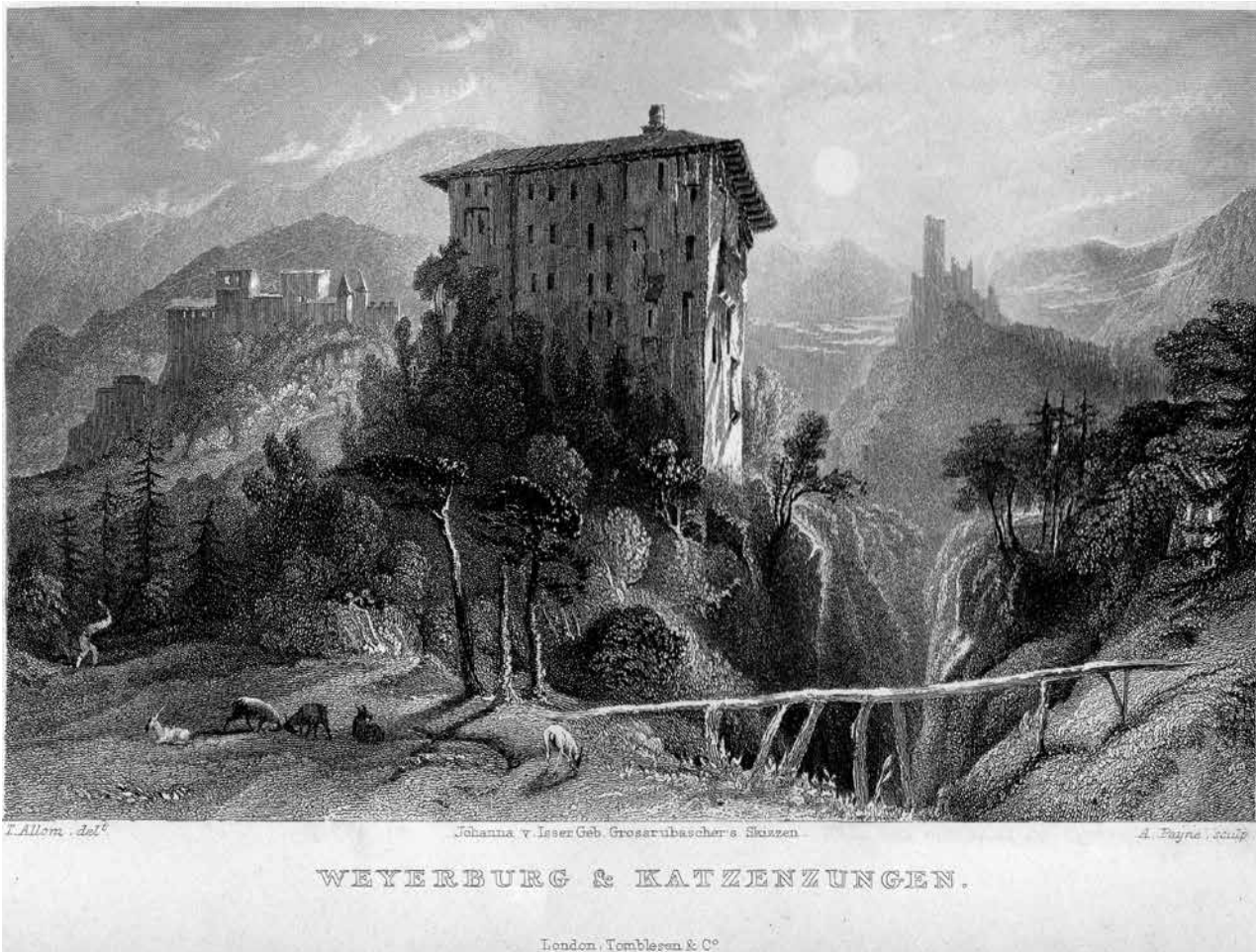
„Wenn man den Fahrweg von Nals nach Tisens jenseits der Mündung des Jacobstals bis auf den Rand der Hochterrasse verfolgt und wenige Schritte zur Seite an den Einschnitt des wilden, vom Prissianer Bach durchtosten Plortschtals tritt, so wird man durch das Schauspiel eines stäubenden Wasserfalls und durch den Reiz einer blühenden Landschaft erfreut, die neben schroffen Felswänden und bewaldeten Hügeln Burgrümmen, Rebengelände in üppiger Belaubung, Wiesen und Kornfelder - die großartigen Umriss der Natur und die feineren Striche der Kultur - in einheitlicher Verbindung vor das Auge führt. Bei der Rundschau von der nahen St. Martinskapelle erweitert sich das Bild und gewinnt durch Vergleichung mit dem einförmigeren Etschgebiet an Fülle und Farbenpracht. Das Hügelland von Tisens ist wie ein Castell von wallartigen Gebirgen umrahmt, gegen das Etschtal durch einen Porphyrrücken theilweise abgeschlossen, im Norden scheinbar durch den einsamen Hügel St. Hyppolit und im Westen durch die Tisener Gall begrenzt, an deren Abhängen bebaute Fluren mit Kastanien- und Nußbaumgruppen bis zu dem Nadelwalde der Rundkuppe aufsteigen. Zwischen der Gall und



Ruine Zwingenburg um 1907.

Mendel fesseln die Trümmer der malerischen Zwingenburg den Blick; hoch darüber hebt die leichtverschleierte Laugenspitze ihr Haupt in den Äther, während fern im Norden die zackigen Bergfirten des Spronser und Passeirer Tals bei Meran die Fernsicht schließen. Das düstere Schloß Katzenzungen, die zerbrochene Wehrburg und die heitere Fahlborg mit grauem Schindeldach und seinen Spizentürmen im Vordergrund, die Kapelle St. Hyppolit und das Kirchlein der Schutzheiligen Apollonia auf entfernten Hügeln erhöhen den Reiz der Landschaft, die durch reiche Gliederung des Bodens, Frische und Kraft des Pflanzenlebens, manigfache Schattierung des Baum- und

Wiesengrüns und durch die Sauberkeit der weißgestrichenen, von laubigem Zweigwerk beschatteten Häuser ein anmutiges Gepräge erhält. Verschieden von den Burgen des Mittelalters, die trotz mannigfacher Abweichungen der Anlage fast immer ein kunstvolles Gefüge von Türmen und Gebäuden innerhalb eines ummauerten Hofraumes bilden, ist Katzenzungen ohne Vor- und Nebenbauten am Abhang einer Schlucht im Stil eines einfachen Landhauses errichtet und auf der Nordseite von Epheugewebe umzogen, dessen dunkles Blattgeflecht die starre Form des Edelsitzes wenig mildert. Die hohen durch das Portal des Tors und die Porphyrrahmen



Schloss Katzenzungen flankiert von Wehr- und Zwingenburg um 1835. Stahlstich von Albert H. Payne nach Skizzen von Johanna von Isser Großrubatscher.

der Fenster dürrig gegliederten Wände tragen unter dem Dach eine Reihe helmartiger Vorsprünge, welche zum Schirm der Schießscharten dienen. Ein brückenartiger Zugang führt in den flachgewölbten, auf beiden Seiten von Stallungen begrenzten Mittelraum; das zweite Stockwerk enthält bei gleicher Anlage eine getäfelte Halle, zur Rechten und zur Linken Wohn- und Schlafzimmer und zwei Küchen mit bombenfesten Gewölben. Dieselbe Anordnung zeigt das oberste unbewohnte Geschoß. Wenige Spuren von rohen Wandgemälden der Mittelhalle sind die einzigen Zeichen von dem Kunstsinn des Gründers, der in allen Theilen des Schlosses das Gesetz strenger Regelmäßigkeit auf Kosten der Schönheit durchgeführt hat. Obwohl sich drei Familien in den Haus- und Grundbesitz theilen, geht das Gebäude doch dem Verfall entgegen. Zwar sind die geschwärzten Mauern, die Stein-

stiegen und Gewölbe noch unverletzt; aber der Regen dringt unaufhaltsam durch das schadhafte Dach, Balken und Sparwerk sind halb vermodert, und der armselige Hausrat verrät die große Dürrigkeit der bäuerlichen Bewohner.

Auch die Weingüter der umfangreicheren Wehrburg sind in die Hände eines Bauern übergegangen, während das Schloss als erledigtes Lehen den Ansprüchen berechtigter Erben offen stehen soll. Der freundliche Eindruck, welchen die Türme der Westseite über dem Eingangstor der Erasmuskapelle und der massive Thurm der Torwarte gewähren, verschwindet bei der Betrachtung der innern, jämmerlich verfallenen Teile: das Bild der Zerstörung tritt unmittelbar vor das Auge. Kein Epheu überkleidet die zerbrochene Ringmauer, kein Laubwerk überschattet die weißgrauen Kalksteinrümmer. Der Porphyrrahmen des Spitzbogenportals

und das durchlöchernte Schindeldach des Herrenhauses, das feste Gewölbe der Küche der eingestürzte Fußboden des Seitenflügels, das trefflich erhaltene Deckengetäfel und das vermordete Gebälk der Zimmer bringen den Untergang glanzvoller Herrlichkeit in ernsten Zügen zur Anschauung. An die Wohnung des Bauern grenzt Scheuer und Stallgebäude: das Holzwerk verfällt, der Mörtel zerstiebt, Sturm und Regen dringen durch Fugen und Spalten. Auch in dem Berchfried sind die Balkendecken verschwunden, die farbigen Gestalten der Apostel, des Heilandes und der Jungfrau Maria zum Teil verwischt; der blaue Himmel blickt in den offenen Raum. Nur das Kirchlein zum heiligen Erasmus ist noch unverseht: das wundertätige Bild dieses Märtyrers steht bei den Landleuten der Umgebung in hohem Ansehen und wird von zahlreichen Wallfahrern gläubig verehrt. Nachdem Adelheid,

die einzige Tochter des Ritters Heinrich von Wehrburg, ihren Gemahl Eckhard von Andrian 1332 das Erbe ihrer Väter zugeführt hatte, blieb das Schloss Jahrhunderte lang in der Obhut dieses edlen Geschlechts, dessen tirolische Linie mit dem Tode Bernardins 1798 erlosch. Von dem gegenüberliegenden Hügel der Südseite bietet das zusammenhangslose Gemäuer der Burg und die eintönige Bergreihe von Mölten im Hintergrunde einen traurigen Anblick, und es befremdet kaum, daß die Herren von Andrian in Bayern und Croatien - als Glieder der Seitenzweige - wenig Mühe auf die Erlangung dieses wertlosen Besitzes verwendet haben. Auf einer höckerigen, hier und da als Wasserleitung dienenden und von brausenden Wellen überfluteten Straße wanderte ich an dem Abhang eines Bergwaldes zwischen Wiesen und belaubten Anhöhen nach Grissian; wenige Arbeiter und ein geistlicher Herr, der langsam nach dem hochgelegenen Jacobskirchlein schritt, belebten die Fluren. Der Pfarrer war leidend, über die Nachlässigkeit seines Schaffers verstimmt und jeder Unterhaltung abgeneigt, obwohl er meine Bitte um Zutrechtweisung in der Wildnis freundlich erfüllte. Während er mir den Umweg längs den Rande der Schlucht zur Fortsetzung der Wanderung nach Sirmian empfahl, suchte mich ein Bettlerpaar für den kürzeren Steig durch den schauerlichen Abgrund zu gewinnen, und während der Eine mich mit ernstesten Worten zum Verfolgen der ebenen Straße mahnte, warben die Andern mit gewinnender Rede für den Gang durch die schwindelnde Tiefe. Als ich der Weisung des Priesters folgend, mich dennoch von den fröhlichen Begleitern trennte, glänzte das Auge des Bettlers noch im Hinabsteigen durch grünes Laubwerk, und aus dem Grunde klang sein Ruf: Kommen Sie mit uns“ immer leiser, verlockend herauf. Die tiefe, durch Steilheit der Ränder, wundersame Gestaltung und bunte Färbung des Porphyrs anziehende, von einem Quell des Grissianer Baches durchrieselte Schlucht bildet den obersten Abschnitt



Die Wehrburg nach ihrem romantisierenden Wiederaufbau. Kolorierte Postkarte aus der Zeit um 1910.

Alle Bilder Sammlung: Christian Aspmair

des formenreichen Jacobstals, das in der Nähe des Pfarrhauses zwischen waldgekrönten Bergen seinen Anfang nimmt. Das Gebüsch des Abhangs verdeckt einen Teil seiner Romantik; wenige freiere Durchblicke lassen die volle Pracht des wilden Schlundes ahnen. Noch ehe ich bis zu der zerbrechlichen Holzbrücke am Westrand des Einschnittes gelangte, sah ich meine verlassenen Gefährten an der mauergleichen Wand von Sirmian hinabsteigen, und als sie bereits das Reiseziel erreicht hatten, saß ich noch unfern dem Scheideweg auf einem niedergerollten Dolomitblock neben dem rauschenden Quell. Nicht Ermüdung, sondern der Zauber des Hochwaldes fesselte meinen Sinn.

... Rascheren Schrittes kehrte ich zurück und verfolgte mit leichter Abänderung des Weges das rechte Ufer des prissianer Bachs, bis ich der Ruine Zwingenburg oberhalb Prissian gegenüberstand, deren verwitterte Terrassenstufen, umgestürzte Mauern und zertrümmerte Pfeiler sich von den Wiesengeländen und Getreidefeldern der Halde, von dem Laub- und Nadelwalde der Gall in wundersamen Gegensatz abheben. Lichtvoller erscheint die Gebäudegruppe des Dorfes auf dem Rebengrunde, obwohl die winkligen, weißgestrichenen, mit überhängenden Dächern und niedrigen Türmen versehenen offenen Giebelhäuser bei

genauer Betrachtung wenig Befriedigung gewähren. In der Nähe wie in der Ferne zeigt die Fahlbürg dagegen ein gleichmäßig freundliches Gewand. Die blitzenden Kugeln über durchbrochenen Türmen, hohe Fenster und ein reizender, von malerischen Baumkronen umschatteter Erker geben dem freistehenden Schloss, dessen Schindeldach in metallischem Glanze spielt, einen anmutigen Charakter, während die Schlosskapelle zu allen Heiligen mit ihrem seltsamen Altargemälde, die weiten Säle mit kunstvollem Deckengetäfel, altertümlichem Kamin, Wappen- und Familienbildern, und der aussichtsreiche Erker, in dessen Scheiben sich die Umrisse stolzer Bergfürsten spiegeln - alle Teile des Inneren mit dem Plan des Gebäudes und den Umgebungen harmonisch zusammenstimmen.

Der „Ansitz in der Fahl“ ging von den Herren von Wehrburg 1387 auf die Ritter von Schlandersberg über; gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts erwarb der Freiherr und berühmte tirolische Geschichtsschreiber Jacob Andrä zu Brandis und Leonburg das verfallende Schloss; sein Sohn Veit Benno Graf zu Brandis gab ihm durch Umbau die gegenwärtige Gestalt und seine Nachkommen haben das schöne Erbe bis zur Gegenwart erhalten und mit Vorliebe als Sommerfrischwohnung benutzt.“

Die Sternsinger waren wieder fleißig unterwegs ...



Anfang Jänner war es heuer wieder soweit: Unsere fleißigen Sternsinger trugen ihre frohe Botschaft, mit Weihrauch und Myrrhe bepackt, von Haus zu Haus.

Sie sammelten auch heuer wieder eine stolze Summe an Spendengeldern, welche verschiedenen Projekten auf der ganzen Welt zugutekommen werden. Unter den 100 Projekten, welche die Katholische Jungschar Südtirols jährlich unterstützt, sind heuer Projekte in Sibirien, Kamerun, Kolumbien, Äthiopien, den Philippinen und Rumänien. Vergangenes Jahr kam landesweit eine ansehnliche Summe von über 1,4 Mio. Euro zusammen, die den Betroffenen mithilfe verschiedenster Hilfsprojekte im Sozialen-, Pastoralen- und Bildungsbereich eine Verbesserung in der Lebensqualität ermöglichen soll. Die Katholische Jungschar Tisens möchte sich hiermit recht herzlich bei allen Kindern, Köchinnen vom Mittagessen, Begleitern und natürlich bei den Spendern für das Mitwirken und die tatkräftige Unterstützung bedanken. Es wurden sage und schreibe 7273,67 Euro gespendet. Danke dafür! Wir hof-

fen, dass wir auch im nächsten Jahr bei dieser äußerst wichtigen Aktion Unterstützung bekommen. Namentlich möchten wir uns bei folgenden Mitwirkenden bedanken:

Unsere Sternsinger-Gruppen:

Tisens:

Sofia Aspmair, Hannah Egger, Teresa Laera und Tobias Pobitzer;

Prissian:

Laurin Mair, Matthias Mair, Julian Prinoth und David Windegger;

Longnui:

Elena Frei, Sarah Holzner, Maximilian Tribus und Patrick Zöggeler;

Grissian:

Katrin Mitterer, Mara Tischler, Laila Tribus und Tamara Zöggeler;

Naraun:

Maximilian Berger, Thomas Knoll, Katrin Mair und Tobias Schwarz;

Gfrill/Platzers:

Elena Frei, Sarah Holzner, Katrin Mitterer und Julia Pircher.

Unsere ausgezeichneten Gastgeber beim Mittagessen:

Erna Aspmair, Theresia Dalsant, „Gasthaus zur Brücke“, „Gfrillner Hof“,

Luise Lochmann und Untermoar.

Und natürlich unseren Begleitpersonen:

Othmar Schvienbacher (Freiwillige Feuerwehr von Grissian) als Chauffeur in Grissian, Elisabeth Unterholzner und Oskar Frei in Gfrill und Platzers sowie all unseren Jungscharleitern.

Danke!



Zwei neue Ehrenmitglieder



Prodekan Alexander Raich (von links), Kapellmeister Elmar Windegger, die Ehrenmitglieder Helmuth Windegger und Anton Windegger sowie Obmann Georg Gamper und Bürgermeister Christoph Matscher bei der Cäcilienfeier der Musikkapelle Prissian. Foto: Musikkapelle

Mit dem traditionellen Einzug mit klingendem Spiel zur St. Martinskirche wurde am 23. November 2014 der Festtag zu Ehren der hl. Cäcilia eröffnet. Die Heilige Messe, zelebriert von Prodekan Alexander Raich, wurde mit der „Pöhamer Musikanten-Messe“ musikalisch mitgestaltet. Jungmusikant Elias Egger mit einem Stück auf der Orgel sowie Lena Windegger auf der Flöte, begleitet von Nadia Matscher, ebenfalls an der Orgel, begeisterten die Kirchenbesucher mit ihren Darbietungen.

Mit klingendem Spiel ging es nach der Messfeier wieder in das Dorf zurück. Dort gab die Kapelle noch ein kurzes Standkonzert, während die Marketenderinnen der anwesenden Bevölkerung einen Umtrunk servierten, als kleines Zeichen des Dankes für das Wohlwollen, das sie gegenüber der Musikkapelle stets bezeugt, besonders anlässlich des Neujahrsganges.

Anschließend wurde zum Festmahl in den Bürgersaal geladen. Obmann Georg Gamper begrüßte im festlich gedeckten Bürgersaal die Musikanten mit „Anhang“ sowie die zahlreich erschienenen Ehrengäste: Prodekan Alexander Raich, Bürgermeister Christoph Matscher, Ehrenmitglied Hermann Matscher, Fahnenpatin Marianne Rösch, Elmar Windegger, den Obmann der Raiffeisenkasse

Tisens, Olivia Holzner, die Gemeindeforferent für Kultur, Vizebürgermeister Thomas Knoll, den Präsidenten des Tourismusvereins Tisens-Prissian, sowie den Stationskommandanten der Carabinieri von Tisens, Stefano Azzolini.

Kapellmeister Elmar Windegger berichtete über die reichhaltige Tätigkeit der Kapelle. Anschließend verteilte er an die fleißigsten Musikanten kleine Präsenten, was auch als Ansporn für die kommende Probenarbeit gedacht war.

Zwischendurch sorgten Jungmusikanten immer wieder für musikalische Einlagen.

Großen Applaus erhielten einige Jungmusikanten für ihren erfolgreichen Abschluss bei den Prüfungen um das Jungmusikerleistungsabzeichen: Anna Windegger (Trompete), Martha Windegger (Horn), Nadia Matscher (Flöte) und Fabian Egger (Horn).

Die Rückkehr von Ramona Windegger in die Musikkapelle wurde ebenso mit Freude zur Kenntnis genommen.

Die Musikkapelle, eine wichtige Einrichtung für die Gemeinschaft

Bürgermeister Christoph Matscher und sein Stellvertreter, Tourismusvereinschef Thomas Knoll, lobten in

ihren Grußworten die rege Tätigkeit der Kapelle und unterstrichen deren Wichtigkeit für die Dorfgemeinschaft. Daher versprach der Bürgermeister, die Musikkapelle, im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeindeverwaltung von Tisens, auch weiterhin zu unterstützen.

Ehrenmitgliedschaft an zwei Musikanten

Höhepunkt des Tages war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an zwei langgediente Musikanten:

Anton Windegger, Pichl-Luis'n-Toni, Gründungsmitglied: Bereits drei Jahre vorher war er bei der Musikkapelle in Tisens dabei. Nach 59 Jahren als aktiver Musiker ist er 2013 in den wohlverdienten Musikanten-„Ruhestand“ getreten. Toni war von 1962 bis 1977 auch Schriftführer. Er war mit Leib und Seele Musiker. Mit seinem kameradschaftlichen Verhalten und musikalischen Eifer war und bleibt er ein großes Vorbild.

Helmuth Windegger, Jogg-Helmut: Er war seit 1959 bei der Musikkapelle Prissian und hat bis zu seinem Austritt im Jahre 2012, also volle 53 Jahre lang, in der Musikkapelle als Bläser (Posaune, später Bass) und als Stabführer (1962 bis 2012) mitgewirkt. Durch sein flottes Auftreten

hat die Kapelle stets einen guten Marschier-Eindruck hinterlassen. Bei der Überreichung der Urkunden erhielten die beiden großen Applaus.

Der Dank an die öffentliche Hand und an die Helfer

Abschließend dankte Obmann Georg Gamper dem Bürgermeister Chris-

toph Matscher und dem Tisner Raimund Obmann Elmar Windegger für die finanzielle Unterstützung, ohne welche die vielfältige Vereinstätigkeit nicht zu bewältigen wäre.

Gedankt wurde auch der Landesverwaltung für ihre Hilfe beim Kauf von Instrumenten und bei der Anschaffung von Trachtenstücken. Ebenso gedankt wurde der Bevölkerung und den Helfern, die im Jahreslauf immer zur Stelle sind, wenn sie gebraucht

werden: Annelies, Helene, Zenzi und Norbert. Ebenso einen Dank ging an die Freiwillige Feuerwehr Prissian für ihre Hilfsbereitschaft beim Auf- und Abbau des Festplatzes.

So ging auch der vergangene Freudentag der Musikanten zu Ende – möge die hl. Cäcilia auch weiterhin über die Musikkapelle Prissian ihre schützende Hand halten.

Georg Gamper, Obmann

ZIVILSCHUTZ

Übung macht den Meister!



Realitätsnaher hätte diese Gemeinschaftsübung im November 2014 wohl nicht sein können: Unterhalb von Schloss Katzenzungen in Prissian nahmen Notarzt Ernst Fop, der in Prissian schon öfters an einer Übung teilgenommen hat, die Freiwillige Feuerwehr Prissian, die Bergrettung Lana im AVS und das Lananer Weiße Kreuz einen schweren Wanderunfall an.

Laut Übungsannahme waren drei Wanderer im unwegsamen Gelände ausgerutscht und im Tal des Prissianer Bachs abgestürzt. Eine Person war, so wie angenommen, zwar stark verwirrt, konnte aber trotzdem mit letzter Kraft Hilfe

holen. Die Landesnotrufzentrale 118/115 löste Großalarm aus. Dem „Verwirrten“ war es auch möglich, die nach und nach eintreffenden Einsatzkräfte zum „Unfallort“ zu führen. Bei strömendem Regen war es für den erfahrenen Notarzt sowie für die Feuerwehrleute, Sanitäter und Bergretter kein leichtes Unterfangen, die Rettung durchzuführen. Das Gelände wurde ausgeleuchtet, die Einsatzkräfte mussten gesichert werden. Ein Schwerverletzter (Puppe) wurde wiederbelebt – ohne Erfolg.

Der zweite „Schwerverletzte“ wurde fachgerecht versorgt, geborgen und den Sanitätern des Weißen Kreuzes

zum Abtransport übergeben. Der „Verwirrte“ brach plötzlich zusammen. Um ihn kümmerte sich der Arzt. „Es war eine super Übung. Ein Dank allen Mitwirkenden“, lobte Notarzt Ernst Fop bei der Nachbesprechung vor dem gemütlichen Zusammensein im Gerätehaus der Feuerwehr Prissian. Der erfahrene Notfallmediziner lobte die gute Zusammenarbeit. Der Tisner Bürgermeister Christoph Matscher dankte allen Helfern für ihre Teilnahme. Die Notfalldarstellung des Weißen Kreuzes trug zum Gelingen dieser Großübung bei.

**Florian Mair
F. F. Prissian**

Leckere Faschingskrapfen

Einen Kilogramm Mehl, 60 Gramm Germ, ein halbes Liter Milch, acht Dotter, 120 Gramm Zucker, 120 Gramm Butter, vier Esslöffel Rum, Salz und etwas Zitronenschale sowie Marillenmarmelade: Diese Zutaten reichen für etwa 30 Stück leckere Faschingskrapfen.



Zubereitung:

Das „Dampfl“ bereiten, mit den übrigen Zutaten einen eher festen Teig verkneten oder gut schlagen, gehen lassen, bis sich das Teigvolumen verdoppelt hat, und dann ein zweites Mal schlagen. Den Teig zwei Zentimeter dick ausrollen, runde Plätzchen von circa sieben Zentimetern ausstechen, auf

das bemehlte Nudelbrett auflegen und mit der Handinnenfläche die Plätzchen zu einer rundlichen Oberfläche schleifen und zugedeckt für rund 20 Minuten gehen lassen. Wenn die Krapfen schön aufgegangen sind, mit der Oberfläche nach unten in das nicht zu heiße Fett (ca. 170 Grad) legen, zugedeckt für ungefähr zwei Minuten backen, wenden und noch für eine Minute

fertig ausbacken. Faschingskrapfen mit einem Schaumlöffel aus dem Fett heben und zum Abtropfen auf Küchenpapier legen.

Anschließend die etwas angewärmte Marmelade (Fruchtaufstrich) in einem Spritzsack mit einer kleinen langen Spritztülle füllen und seitlich einspritzen. Mit Staubzucker bestreuen.

Stichwort „Dampfl“: Mehl in eine Schüssel geben, eine Mulde drücken, zehn Esslöffel warme Milch, eine Prise Zucker und die zerbröckelte Hefe verrühren und in die Mulde geben. Etwas Mehl darüberstäuben und zugedeckt an einem warmen Ort gehen lassen.

Wir wünschen gutes Gelingen und guten Appetit!

Treffen der Gemeindejugendreferenten

„WIR gemeinsam“: So lautete das Motto des Treffens der Gemeindejugendreferenten, zu welchem der Jugenddienst Lana-Tisens Anfang Dezember 2014 einlud. Dieses Motto steht für die verschiedenen Projekte, welche der Jugenddienst Lana-Tisens gemeinsam mit den Gemeindeverwaltungen durchführen möchte.

Geplant sind Jugendversammlungen, um die Meinungen der Jugendlichen zu sammeln, und um auf ihre Ideen und Bedürfnisse eingehen zu können. Gleichzeitig kann die Gemeindeverwaltung einige ihrer Projekte und Vorhaben den Jugendlichen vorstellen, um sie so auch am Geschehen und an den Plänen ihrer Gemeinde teilhaben zu lassen. Anschließend sind einige Treffen



geplant, um themenspezifisch mit den Jugendlichen weiterzuarbeiten. Gleichzeitig soll in den Mitgliedsgemeinden des Jugenddienstes Lana-Tisens eine kontinuierliche und regelmäßige Plattform für Jugendbeteiligung geschaffen werden.

Für die 18-Jährigen sind zudem Jungbürgerfeiern geplant. Die Ge-

meindeverwaltungen bieten den Jugendlichen diese Form von Jahrgangsfesten, um gemeinsam folgende Fragen zu beantworten: Welche Rechte und Pflichten habe ich als Erwachsener? Wie kann ich mich ins

Gemeindegeschehen einbringen? Es wird auf die Eigeninitiative der Volljährigen gesetzt. Diese können das Angebot der Gemeindeverwaltung nutzen und sich gemeinsam mit dem Jugenddienst ihre Jahrgangsfeste organisieren.

Frankenberg ist weiterhin auf Erfolgskurs



Der Aufwärtstrend der Fachschule geht ständig weiter. So hat Frankenberg in diesem Schuljahr einen beachtlichen Zulauf an Schülerinnen erfahren. Auch der Absolventen-Verein Frankenberg erfreut sich einer großen steigenden Mitgliederanzahl. Die Umfragen und Rückmeldungen der vergangenen Jahre bestätigen, dass unsere Absolventinnen sichere Arbeitsplätze bekleiden und dass die Unterrichtsprogramme für die Ausübung der Arbeitstätigkeit ganz den Arbeitsanforderungen entsprechen. Auch der heuer neu geöffnete Weg zur Erlangung des Matura-Abschlusses wird in Zukunft die Fachschule Frankenberg noch attraktiver werden lassen. Die Besten Erfreulich sind die Plat-

zierungen unserer Schülerinnen bei den Oberschul-Wettbewer-



ben. Unsere Schülerinnen schlagen sich tapfer! So konnten sie Platz eins bei der Bewertung eines Literaturbuches, den zweiten Platz beim Wettbewerb politische Bildung und Platz zwei bei der Covergestaltung eines Buches - ausgeschrieben vom Landesamt für Bibliotheken - einheimen. Tag der offenen Tür Besuchen Sie uns am 14. März von 14 bis 18 Uhr unter dem Motto „Fruchtig, saftig, kreativ“. Lassen Sie sich von Tipps und Tricks berieseln, bei Workshops usw. Lassen Sie sich auch von uns mit feinen Torten im Café Frankenberg verwöhnen.

An die neuen Berufe schon gedacht? Die Schuleinschreibungen zu allen Berufsbildern sind bis zum 31. März 2015 möglich.

So fleißig, wie ihre Bienen!



Die Versammlung war sehr gut besucht. Foto: Imker

Eine der schönsten Aufgaben für Führungskräfte in Vereinen ist die Verleihung von Auszeichnungen an langjährige Mitglieder: Die Freude darüber war auch Imkerbund-Bundesobmann Engelbert Pohl und Bezirksobmann Markus Kienzl anzusehen, als sie den beiden Imkern Alfred Unterholzner und Peter Rass bei der Jahreshauptversammlung des Imkerbezirks Laugen-Deutschnonsberg am 18. Jänner 2014 das Abzeichen in Silber verliehen. Beide gehören seit 25 Jahren zur Gemeinschaft der Imker.

Obmann Kienzl dankte im Tisner Mehrzweckgebäude auch Maria und Alois Rainer aus Prissian, die über Jahre für das leibliche Wohl bei der Bezirksversammlung zuständig waren. Bei der Sitzung ließ er das vergangene Jahr Revue passieren. Das Honigjahr 2014 sei aufgrund der schlechten Witterung mäßig bis zufriedenstellend gewesen, sagte er. Ende 2014 gehörten die vier Ortsgruppen Laurein-Proveis, St. Felix–Unsere Liebe Frau im Walde, Tisens und Lana mit insgesamt 136 Mitgliedern zum Imkerbezirk. Die Imker betreuten rund 1600 Bienenvölker. Im Vorjahr begleiteten die Imker ihre verstorbenen Kollegen Helmuth Mair und Alois Perger auf dem letzten irdischen Weg.

Auf dem umfangreichen Tätigkeitsprogramm 2014 standen unter anderem die Veranstaltung „Honigsen-



Markus Kienzl (von links) mit Alfred Unterholzner, Peter Rass und Engelbert Pohl. Foto: Imker

sorik“ in Tisens, eine Lehrfahrt in den Nationalpark Lessinia in der Provinz Verona und die wöchentlichen Treffen am Lehrbienenstand in Lana. Die Imkerschaft wirkte auch an den Blütenfesttagen in Lana mit und bereicherte die Kastanientage „Keschtnriggl“.

Im Oktober wurde mit der Verlegung des Lehrbienenstandes begonnen. Er wird auch um einen Schleuderraum und eine öffentliche Toilette erweitert. Aller Voraussicht nach werden die Arbeiten im April abgeschlossen. „Mit dieser Erweiterung kann neuen Imkern und allen Interessierten ein besserer Einblick in die Imkerei gewährt werden“, sagte Kienzl. Er dankte der Gemeindeverwaltung von Lana, der Wildbach- und Lawinenverbauung des Landes sowie allen Helfern für die Unterstützung.

Werner Winkler, der Gesundheitswart des Bezirks, ging bei der Versammlung auf die Varroa-Milbe und die Faulbrut ein. Diese beiden Probleme könne man nur dann in den Griff

bekommen, wenn eine flächendeckende Behandlung bzw. Krankheitsbekämpfung erfolge, meinte der Gesundheitswart.

Den Vortrag zum „Kleinen Beutenkäfer“ hielt Landeswanderlehrer Andreas Platzer, der Fachberater für Bienenzucht der Landesverwaltung. Engelbert Pohl, der Bundesobmann des Imkerbundes, lobte die rege Tätigkeit im Bezirk Laugen-Deutschnonsberg. Besonders würdigte er die engagierte Arbeit von Bezirksobmann Kienzl.

Unter den Ehrengästen waren unter anderem auch Bundesehrenobmann Hubert Ausserer, Bezirksehrenobmann Othmar Santer und Amtstierarzt Salvatore Barone. Der Jahresversammlung war ein Festgottesdienst in der Tisner Pfarrkirche vorausgegangen. Prodekan Alexander Raich hob dabei die Wichtigkeit der Honigbiene hervor. Außerdem verglich er sie im Hinblick auf den Zusammenhalt mit der Kirchengemeinschaft.

Florian Mair

Interessanter Workshop

Im Dezember 2014 stand in Lana ein ganzer Tag im Zeichen von Südtirols Katholischer Jugend (SKJ). SKJ-Leiter aus den Bezirken Lana-Tisens, Naturns sowie Mittel- und Obervinschgau wurden von drei ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern der SKJ einen Tag lang über die Themen „Rund um die Gruppe“, „Rechtliches, Versicherungen und Sitzungsmanagement“ sowie „Katholisch, praktisch, gut“ informiert.



Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, an allen drei Workshops teilzunehmen. Seinen Abschluss

fand der Workshop–Tag bei einer kleinen Besinnung.

Jugneddienst

AUS UNSERER **GRUNDSCHULE**

Karamela und Schokola zu Gast



Zivilcourage ist das Jahresthema an der Grundschule in Tisens. Eine Aktion in diesem Zusammenhang war jüngst eine mehrtägige Zusammenarbeit mit den Clowns Karamela (Sigrid Seeberich) und Schokola (Ahmet Avkiran), die an der Schule zu Gast waren. Sie bauten mit den Schülern Marionetten aus Holz, zu denen dann Geschichten zum Thema „Zivilcourage“ erfunden wurden. Großes Ziel

dabei war, die sprachlichen und sozialen Kompetenzen der Schüler zu verbessern, was auch gelang. „Die Marionette ist ein Medium nach außen, mit dem sich Kinder leichter tun, sich auszudrücken“, sagt Karamela: „Das Marionettenspiel spiegelt das Innenleben der Kinder wider. Die Kinder waren voll begeistert und einige sind voll aus sich herausgegangen.“ Zufrieden mit dem Projekt ist auch Schulleiterin

Martha Margesin. Ihr gefiel es, „die Kinder über die Zivilcourage erzählen zu lassen“.

Ziel sei es gewesen, die Kinder dazu zu animieren, über Probleme offen zu reden, sie ohne Angst anzusprechen und gemeinsam Lösungen zu finden, sagt Margesin. Übrigens: Die Tisner Grundschule hat derzeit fünf Klassen mit insgesamt 95 Schülern.

Florian Mair

Kirchenkunst in der Gemeinde

Auf Einladung des Vereins für Kultur und Heimatpflege Tisens fand am 28. Oktober 2014 im Tisner Mehrzweckgebäude ein Vortrag des Universitätsdozenten Dr. Leo Andergassen statt. Der vormalige Landeskonservator und jetzige Direktor des Landesmuseums auf Schloss Tirol referierte über die Kirchenkunst in der Gemeinde Tisens.

Als profunder Kenner der Kunstgeschichte spannte er einen weiten zeitlichen Bogen von den Anfängen der Christianisierung im Etschtal über die Epochen der Romanik, Gotik, des Barock und weiter bis ins 19. Jahrhundert. Dabei verstand er es, die Bau- und Kunstdenkmäler in ihren historischen Kontext zu stellen und ihre künst-



Prodekan Alexander Raich (von links) mit Vereinsobmann Hubert Steiner und Schloss-Tirol-Direktor Leo Andergassen.

lerische Bedeutung aufzuzeigen. Mit der romanischen Kirche von St. Jakob in Grissian mit seiner berühmten Freskenausstattung, der Pfarrkirche und der St. Michaelskapelle von Tisens, zwei Meisterwerken der Spätgotik, besitzt Tisens einmalige und weit über die Grenzen hinaus bekannte Baudenkmäler. Ihre mittelalterliche Bilderwelt strahlt

nach wie vor eine besondere Faszination auf den Betrachter aus. Die Ausführungen ließen uns das reiche und vielfältige kulturelle Erbe bewusst werden, das uns mit Stolz erfüllen kann, gleichzeitig aber auch Auftrag bedeutet, dieses zu erhalten, zu pflegen und den nächsten Generationen weiterzugeben.

Lobend hob Andergassen hervor, dass in den vergangenen Jahren auf Anregung und mit großem Einsatz von Prodekan Alexander Raich und dem Pfarrgemeinderat eine Reihe kirchlicher Denkmäler restauriert wurden. Nicht zuletzt waren es die Bürger, die mit großzügigen Spenden diese Vorhaben unterstützt haben.

Hubert Steiner

BÄUERINNENORGANISATION

Führungsriege neu bestellt



Ab 15. November 2014 fand im Mehrzwecksaal in Tisens die ordentliche Vollversammlung der Ortsgruppe Tisens in der Südtiroler Bäuerinnenorganisation mit Neuwahl statt. Bürgermeister Christoph Matscher und Gemeindefereferentin Olivia Holzner lobten die zahlrei-

chen Aktivitäten der Bäuerinnen. Vizelandesbäuerin Maria Hafner Egger berichtete über die Aktivitäten der Bäuerinnen landesweit und auf Bezirksebene. Ortsbäuerin Zita Weis dankte den Bäuerinnen für ihre Arbeit, die sich für eine Wahl in den Ortsausschuss nicht mehr stellten.

Der neue Ausschuss

Ortsbäuerin: Zita Schrott Weis

Ortsbäuerin-Stellvertreterin:
Karin Weiss Kofler

Schriftführerin:
Petra Überbacher Braunhofer

Kassierin: Anna Geiser Linger

Ortsbäuerinnenräte: Petra Überbacher Braunhofer, Anna Geiser Linger, Maria Geiser Walzl, Helga Raffl Gruber, Marianne Prossliner Mair, Evi Kienzl Pircher, Gitte Gerhart, Susanne Gamper Mair.

SKJ-Bezirksbesuch

Einen interessanten Abend für SKJ-Mitglieder bot die Landesleitung von Südtirols Katholischer Jugend in Zusammenarbeit mit der SKJ Ortsgruppe Ulten und dem Jugenddienst Lana-Tisens im November im Ultental an. SKJ-Vertreter aus dem gesamten Bezirk Lana-Tisens trafen sich mit der

ersten Vorsitzenden, Mitgliedern der Landesleitung und dem Jugenddienst Lana-Tisens zum Bezirkstreff im Jugendraum von St. Walburg. Dabei wurde das Jahresthema „Zivilcourage“ vorgestellt, verschiedene Ideen zu Spielen und Gruppenstunden eingebracht und die Gruppen konnten

sich untereinander austauschen. Im Zuge der Ultner Spieletage, welche im gleichen Zeitraum angeboten wurden, organisierte der Jugenddienst Lana-Tisens vor dem Bezirksbesuch den Spieleabend für Ehrenamtliche und Freunde des Jugenddienstes.

FORSTBEHÖRDE

Eröffnung der neuen Forststation wird am 19. Februar gefeiert

Endlich ist es soweit: Die Förster um Stationsleiter Giorgio Sivieri haben sich in ihrer umgebauten Station in

Tisens gut eingelebt. Am 19. Februar 2015 mit Beginn um 16 Uhr wird die umgebaute Forststation offiziell

eröffnet. Alle interessierten Bürger sind zur Feier herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Servicebereich

Öffentliche Sperrmüllsammlung

Es findet keine öffentliche Sperrmüllsammlung in Tisens mehr statt. Sperrmüll kann am Recyclinghof in Nals abgegeben werden.

Öffnungszeiten des Recyclinghofs in Nals: MONTAG: 15 bis 17 Uhr / DONNERSTAG: 17 bis 20 Uhr
JEDEN ERSTEN SAMSTAG IM MONAT: 8 bis 10.30 Uhr

Achtung: An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen!!!

Die Restmüllsammlung findet auch an diesen Feiertagen statt

Art	Datum	Ersatzsammeltag
Restmüll	Montag 6.04.2015	Restmüllsammlung findet statt
Restmüll	Montag 25.05.2015	Restmüllsammlung findet statt

Schadstoffsammlung 2015

Sammelort	Datum	Uhrzeit	Annahmestelle
Platzers	14.05.	8.30 - 9.30h	Parkplatz
Platzers	10.09.	8.30 - 9.30h	Parkplatz
Gfrill	14.05.	9.45 - 10.15h	Parkplatz
Gfrill	10.09.	9.45 - 10.15h	Parkplatz
Tisens	14.05.	10.30 - 12.30h	Bauhof Gemeinde Tisens
Tisens	10.09.	10.30 - 12.30h	Bauhof Gemeinde Tisens
Prissian	21.05.	8.30 - 10.00h	Parkplatz
Prissian	27.08.	8.30 - 10.00h	Parkplatz



Notrufnummern

Carabinieri	112
Feuerwehr	115
Rettung	118





**Ich vertraue dem,
der Land und Leute fördert.**

Der Sonderkredit für Hagelnetze der Raiffeisenkasse Tisens hilft meine Ernte vor Schäden zu schützen.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens